

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic an

Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

gemäß § 39 LGO **betreffend Budget Tiertransporte**

Begründung:

Im Voranschlag für 2006 sind unter der Position 64902 „Tiertransportgesetz – Straße“ 4.300,- Euro ausgewiesen.

In den Erläuterungen heißt es dazu: „Der Transport von Tieren auf der Straße ist schonend und rücksichtsvoll durchzuführen. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt begeht eine Verwaltungsübertretung, die mit einer Geldstrafe geahndet wird. Eingehobene Strafgebühren fließen dem Land zu, in dem die Verwaltungsübertretung begangen wurde. Sie sind für die Überwachung der Tiertransporte sowie für Ausbildung und Schulung zu verwenden.“

Im Jahresabschluss 2004 sind ganze 1.771,- Euro ausgewiesen.

Durch eine immer stärkere Konkurrenz auf dem Lebensmittelsektor, aber auch bei Dienstleistungen (z.B. bei Schlachthöfen) werden immer mehr lebende Tiere auf den Straßen – im Zuge der EU-Erweiterung insbesondere auch auf niederösterreichischen Straßen – transportiert. Gerade in letzter Zeit wurden Transporte mit verletzten, teilweise sogar bereits toten Tieren in Kärnten bzw. in Salzburg angehalten, die vorher – völlig unbeanstandet – durch Niederösterreich gefahren sind.

Seitens der Länder wird die Praxis der Tiertransportkontrollen augenscheinlich sehr unterschiedlich gehandhabt. Beanstandungen von nennenswertem Umfang gibt es nur in Bundesländern, in denen auf der Straße Stichprobenkontrollen durchgeführt werden, nämlich in Salzburg, Kärnten und Tirol. Wo die Kontrollen von Amtstierärzten neben ihren sonstigen Tätigkeiten durchgeführt werden, wie auch in Niederösterreich, gibt es kaum Beanstandungen. In Kärnten wurden im Jahr 2004 von einem hauptberuflichen Kontrollorgan 1182 Kontrollen durchgeführt (mit 200 Beanstandungen), während in Niederösterreich, im flächenmäßig größten Bundesland, 32 Kontrollorgane 872 Kontrollen durchführten, und lediglich 5 Beanstandungen zu verzeichnen hatten. (Quelle: Parlamentarische Anfragenbeantwortung, BM für Verkehr, Innovation und Technologie, 3287/AB vom 8. September 2005).

Angesichts der diffizilen Materie, des massiven Drucks der Lobby und des meist dringenden Handlungsbedarfs im Falle von Tierquälereien kommt fundierten Schulungen der Kontrollorgane – wie sie in anderen Bundesländern bereits stattfinden – zentrale Bedeutung zu.

Jenseits der ethischen Fragen ist festzuhalten, dass tierische Lebensmittel von gemarterten, gestressten bzw. erschöpften Tieren Stresshormone enthalten und sie für den menschlichen Verzehr ungeeignet bzw. bedenklich sind ; ohne Kontrolle der lebenden Tiere bei den Transporten wird dieses Gesundheitsrisiko nicht erkannt bzw.

kommen die Produkte in Verkehr, da bei den routinemäßigen Fleischkontrollen diese Stressrückstände nicht gemessen werden.

In ihrer Anfragebeantwortung vom 18. April 2006 zu der Anfrage Ltg.-590/A-4/124-2006 zum Thema Tiertransportkontrollen haben Sie eine Beantwortung unter Verweis auf die mittelbare Bundesverwaltung verweigert. Gemäß § 39 LGO 2001 und Art. 32 NÖ LV 1979 unterliegen aber „alle Angelegenheiten der Vollziehung“ dem Interpellationsrecht. Daher wird diese aktualisierte Anfrage eingebracht.

Die Unterfertigte stellt daher an den
Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

Anfrage

1. Wie viele Schulungen betreffend Tiertransporte wurden in den Jahren 2003, 2004 und 2005 durchgeführt und welche Schulungen sind 2006 geplant? (Bitte nach Inhalten der Kursmaßnahmen, betroffene Personengruppen, Zeitraum und Ort aufschlüsseln!)
2. Welche Schulungen haben in den Jahren 2003, 2004 und 2005 bzw. im laufenden Jahr 2006 stattgefunden (bitte genau aufschlüsseln!)
3. Woraus resultieren die im Jahresabschluss 2004 ausgewiesenen 1.771,- Euro? Welcher Betrag wird im Jahresabschluss 2005 ausgewiesen werden?
4. Welche Verwaltungsstrafen sind in den Jahren 2003, 2004 und 2005 angefallen und womit rechnen Sie für 2006?
5. Wie viele Tiere werden schätzungsweise von und nach bzw. durch Niederösterreich transportiert? (Bitte nach Routen, Art der Transporte und Tierarten aufschlüsseln!).
6. Wie viele TiertransportinspektorInnen waren in den Jahren 2003, 2004 und 2005 tätig und wie viele sind derzeit in NÖ tätig? Welche fachliche Qualifikation und Ausbildung ist für diese Funktion Voraussetzung? Liegt deren Arbeitsschwerpunkt bei der Kontrolle von Tiertransporten oder üben sie noch andere Funktionen aus? Wenn ja, welche und in welchem Ausmaß?
7. Wer sind in Niederösterreich die TiertransportinspektorInnen? Scheinen Sie für die Öffentlichkeit einsehbar auf? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?
8. In welchen Dienststellen sind die niederösterreichischen TiertransportinspektorInnen tätig? Wer koordiniert ihre Kontrolltätigkeit?
9. Warum wurden in Niederösterreich bisher keine hauptberuflichen TiertransportinspektorInnen bestellt? Ist geplant in Zukunft hauptamtliche TiertransportkontrollorInnen zu bestellen? Wenn ja, wann? Wenn, nein, warum nicht?
10. Wie viele Stichprobenkontrollen sind 2003, 2004 und 2005 sowie im laufenden Jahr 2006 durchgeführt worden?

11. Wie viele Schwerpunktaktionen sind 2003, 2004 und 2005 sowie im laufenden Jahr 2006 durchgeführt worden?
12. Wie viele und welche Beanstandungen sind 2003, 2004 und 2005 sowie im laufenden Jahr 2006 angefallen? Wie viele durch die TiertransportinspektorInnen und wie viele sonstige? Wie wurden diese Beanstandungen weiterverfolgt? Wie viele Transporteure werden mehrfach betroffen und welche Reaktionen sind seitens der Behörde erfolgt?
13. Werden Umfang und Tätigkeit der TiertransportinspektorInnen erfasst? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht? Werden diese Berichte veröffentlicht? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?
14. Wie erklären Sie sich den großen Unterschied bei der Anzahl der Kontrollen und Beanstandungen bei den Tiertransporten zwischen Niederösterreich und Kärnten?
15. Halten sie den gesamten Budgetansatz von 4.300,- für das größte österreichische Bundesland nicht für eine Verhöhnung des Tierschutzes und des KonsumentInnen-Schutzes? Wie waren die Budgetansätze in den Jahren 2003, 2004 und 2005?
16. Wodurch und wie werden die Tiertransportkontrollen zwischen den Bundesländern koordiniert?
17. Welche Synergien sind durch eine verbesserte Koordination der Tiertransportkontrollen zwischen den Bundesländern erzielbar. Welche Maßnahmen wurden hier bereits gesetzt und welche sind geplant?
18. Ist es Ihre Intention, das Tierschutz-Anliegen auf eine Dotierung der Tierheime, die insbesondere herrenlose Haustiere beherbergen und vermitteln, zu reduzieren und die landwirtschaftlichen Nutztiere, von denen unsere Lebensmittel stammen, wie irgendwelche Waren den Gesetzen des Marktes und des Straßenverkehrs ohne Rechte und ohne Anspruch auf Schutz und Obsorge preiszugeben?
19. Sind Sie bereit, durch budgetäre Umschichtungen im laufenden Jahr doch noch eine Offensive zugunsten des besseren Schutzes von Tieren auf dem Transport durchzuführen?
20. Wie ist der Planungsstand für das Budget 2007 bezüglich „Tiertransportgesetz – Straße“? Werden Sie sich bei der Budgeterstellung für eine Anhebung dieses Budgetpostens einsetzen? Wenn ja, welche Budgetmittel werden Sie vorschlagen? Wenn nein, warum nicht?

LAbg. Dr. Madeleine Petrovic